

Schülerfeedbackkonzept der Weingartenschule

1. Zielsetzung

An der Weingartenschule ist das Schülerfeedback ein verbindlicher Bestandteil der Unterrichts- und Schulentwicklung. Es dient dazu, Unterricht aus Sicht der Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen, gemeinsam zu reflektieren und daraus konkrete Entwicklungsschritte abzuleiten. Gleichzeitig stärkt es die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler, ihre Selbstwirksamkeit sowie eine offene und wertschätzende Feedbackkultur.

Das Schülerfeedback verfolgt das Ziel, Unterricht kontinuierlich weiterzuentwickeln und gleichzeitig Erkenntnisse für die Schulentwicklung zu gewinnen. Gemeinsam mit weiteren schulinternen und externen Erhebungen bildet es eine wichtige Grundlage für die datengestützte Qualitätsentwicklung der Weingartenschule.

2. Durchführung

Das Schülerfeedback wird an der Weingartenschule zweimal pro Schuljahr durchgeführt, jeweils vor den Herbstferien und vor den Osterferien. Dadurch erhalten Lehrkräfte regelmäßig Rückmeldungen ihrer Schülerinnen und Schüler und können Entwicklungen im Unterricht zeitnah aufgreifen.

Die Befragung erfolgt digital über iPads. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen QR-Code, über den sie direkt zur Umfrage gelangen. Die digitale Durchführung ermöglicht ein niedrigschwelliges, altersgerechtes und praktikables Verfahren im Schulalltag.

Während der Durchführung werden die Kinder technisch begleitet. Bei Bedarf können Fragen vorgelesen oder erläutert werden. Insbesondere Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 und 2 sowie Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erhalten eine alters- und bedarfsgerechte Unterstützung. Die Anonymität der Befragung bleibt dabei jederzeit gewahrt.

3. Inhalte des Schülerfeedbacks

Die Schülerinnen und Schüler beantworten anonym Fragen in einem kindgerechten Smiley-Format.

Die Rückmeldungen beziehen sich auf die vier zentralen Bereiche guten Unterrichts:

- Klassenführung
- kognitive Aktivierung
- konstruktive Unterstützung
- sozial-emotionale Entwicklung

Neben der Unterrichtsqualität werden somit auch Aspekte des Wohlbefindens, des sozialen Miteinanders sowie der Schulbindung erfasst. Die Auswahl der Fragen orientiert sich an den Vorgaben des Erlasses zum Schülerfeedback des Landes Schleswig-Holstein.

4. Anonymität und Datenschutz

Ein zentrales Prinzip unseres Verfahrens ist die Anonymität.

Die Befragung ist so angelegt, dass keine Rückschlüsse auf einzelne Schülerinnen und Schüler möglich sind. Die Wahrung der Anonymität ist Voraussetzung für die Akzeptanz und Aussagekraft des Schülerfeedbacks.

Die Verarbeitung der Feedbackdaten erfolgt unter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Personenbezogene Daten werden im Rahmen des Schülerfeedbacks nicht erhoben. Sämtliche Ergebnisse werden ausschließlich anonym verarbeitet.

5. Nutzung der Ergebnisse

Das Schülerfeedback dient ausschließlich der professionellen Selbstreflexion und Unterrichtsentwicklung der jeweiligen Lehrkraft.

Die individuellen Rückmeldungen und Auswertungsergebnisse zum Unterricht sind ausschließlich für die unterrichtende Lehrkraft bestimmt und werden der Schulleitung nicht zugänglich gemacht. Das Verfahren ist ausdrücklich **kein Instrument der dienstlichen Kontrolle oder Leistungsbewertung von Lehrkräften**.

Die Schulleitung stellt ausschließlich sicher, dass das Schülerfeedback verbindlich durchgeführt und anschließend mit den Schülerinnen und Schülern ausgewertet wird. Eine Einsichtnahme in die individuellen Unterrichtsfeedbacks oder deren Auswertungen erfolgt nicht.

Die Ergebnisse der Fragen zum sozial-emotionalen Bereich werden in anonymisierter und zusammengefasster Form auf Klassenebene betrachtet. Rückschlüsse auf einzelne Schülerinnen und Schüler sind dabei ausgeschlossen. Die Erhebung von Daten im sozial-emotionalen Bereich, die auf Schulebene diskutiert werden, werden alle zwei Jahre mit den Items der Finder Akademie mit den Jahrgängen 3 und 4 erhoben.

6. Auswertung im Unterricht

Nach jeder Befragung werten die Lehrkräfte die Ergebnisse aus, reflektieren diese und leiten Konsequenzen für ihren Unterricht ab.

Ebenso verbindlich ist die anschließende Besprechung mit der jeweiligen Lerngruppe. Gemeinsam wird reflektiert,

- was bereits gut gelingt,
- welche Wünsche oder Verbesserungsvorschläge bestehen,
- welche Veränderungen sinnvoll erscheinen und
- welche konkreten Vereinbarungen für den weiteren Unterricht getroffen werden.

Dieser Dreischritt aus Analyse, Auswertungsgespräch und gemeinsamer Vereinbarung von Maßnahmen bildet den Kern unseres Feedbackverfahrens.

7. Gemeinsame Unterrichtsentwicklung

Schülerfeedback endet nicht bei der individuellen Reflexion.

Zur gemeinsamen Unterrichtsentwicklung können allgemeine Erkenntnisse sowie mit den Schülerinnen und Schülern vereinbarte Maßnahmen in anonymisierter und zusammengefasster Form in die Arbeit der Fachkonferenzen einfließen. Dabei stehen gemeinsame Entwicklungsziele sowie der kollegiale Austausch im Vordergrund. Individuelle Rückmeldungen oder Ergebnisse einzelner Lehrkräfte werden dabei nicht offengelegt.

8. Schulentwicklung

Neben der individuellen Unterrichtsentwicklung liefert das Schülerfeedback wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung der gesamten Schule.

Dafür nimmt die Weingartenschule ergänzend alle zwei Jahre an einer externen Befragung der Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen zu Risiko- und Schutzfaktoren teil. Die Befragung wird von der FINDER Akademie durchgeführt und im Rahmen des Präventionskonzeptes Schools That Care eingesetzt.

Die anonymisierten Ergebnisse liefern wichtige Hinweise auf vorhandene Schutzfaktoren und mögliche Entwicklungsbedarfe (Risikofaktoren) innerhalb der Schulgemeinschaft. Sie bilden eine wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung des schulischen Präventionskonzeptes sowie für Maßnahmen zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen, der Schulbindung und des Wohlbefindens aller Schülerinnen und Schüler.

9. Sicherung der Verbindlichkeit

Um die verbindliche Durchführung des Schülerfeedbacks sicherzustellen, wird das Thema regelmäßig in der Schülerversammlung aufgegriffen. Diese wird durch die Schulsozialarbeit geleitet.

Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher werden dort ausdrücklich gefragt, ob das Schülerfeedback bereits durchgeführt und anschließend mit der Klasse besprochen wurde.

Dadurch wird sichergestellt, dass die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler nicht nur erhoben, sondern gemeinsam reflektiert und für die Weiterentwicklung des Unterrichts genutzt werden. Eine Kontrolle oder Einsichtnahme in individuelle Unterrichtsfeedbacks findet dabei nicht statt.

10. Evaluation des Verfahrens

Das Schülerfeedbackverfahren und die ausgewählten Items werden regelmäßig im Rahmen der schulischen Qualitätsentwicklung überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Dabei werden Erfahrungen der Lehrkräfte, Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie organisatorische Abläufe berücksichtigt. Ziel ist es, das Verfahren kontinuierlich an die Bedürfnisse der Schulgemeinschaft anzupassen und dauerhaft als wirksames Instrument der Unterrichts-, Präventions- und Schulentwicklung zu etablieren.

11. Schlussbemerkung

Das Schülerfeedback an der Weingartenschule steht für ein verbindliches, transparentes und kindgerechtes Verfahren. Es stärkt die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler, unterstützt Lehrkräfte in ihrer professionellen Reflexion und trägt dazu bei, Unterricht sowie schulische Entwicklungsprozesse auf einer verlässlichen, datengestützten Grundlage kontinuierlich weiterzuentwickeln.